

inter  
religiöses  
Beratungszentrum  
kulturelles  
inter



# **Inter-/Trans-/Pluri-/Multikulturell? Welche Kulturkompetenzen brauchen Pädagog\_innen?**

**Online-Tagung**

25.04.2014

**BIMM: Bundeszentrum für Interkulturalität,  
Migration und Mehrsprachigkeit**

# iiB

## Interreligiöses und interkulturelles Beratungszentrum

Kirchlichen Pädagogische Hochschule Wien/Krems und  
IRPA (Privater Studiengang für das Lehramt für Islamische  
Religion an Pflichtschulen)

Mag. Gülmihri Aytac  
Mag. Maria-Rita Helten-Pacher

Wien ist international...

*Vienna Viena Vienne*

*Vienni Wenen Bécs Beč*

*Viyana Dunaj Vídeň*

*Viedeň Wiedeń*

# SCHULE

# ist...



# international

# Zum Beispiel das Schulzentrum Friesgasse



- durchschnittlich 40 verschiedene Erstsprachen und 20 Religionsbekenntnisse bzw. Konfessionen
- zahlreiche Schüler/innen mit Migrationshintergrund
- für mehr als 30% der Schüler/innen ist Deutsch Zweit- oder Drittsprache (HAS: 55%)





**SCHULE ist...**

**interkulturell**





Interkulturell kompetent ist, wer mit einer gewissen Leichtigkeit von einer bestimmten Kultur zu einer anderen wechseln kann und sich auch dort zu verständigen weiß.

*Stephan Leimgruber*



**SCHULE ist...**

**interreligiös**



# Interreligiöse Projekte helfen...



„Wir haben gesehen, wie die anderen wirklich sind – erst wenn man sich zusammensetzt, sieht man, dass sie anders sein können, als man vorher annimmt.“

(Islamische Fachschule)



„Wir haben neue Freunde gewonnen.“ (Evang. Gym.)

„Ich hatte zum ersten Mal mehr Kontakt mit Vertretern von anderen Religionen. In meinem Umfeld bin ich hauptsächlich in der *community* unterwegs.“

*(jüdische Schülerin)*



„Vorher habe ich noch nie einen Juden gesehen, ich konnte nie Juden fragen – die Begegnung war gut. Man muss über ihre Religion etwas wissen, damit es keine Vorurteile gibt. Über uns gibt es auch Vorurteile.“

*(islamische Schülerin)*

# Nicht immer läuft alles reibungslos...

... zwischen Schüler/innen unterschiedlicher  
Kulturen und Religionen

... zwischen Lehrer/innen und Eltern

... zwischen Lehrer/innen und Schüler/innen

# Was tun ...

- ... wenn Schüler/innen, deren Eltern aus dem Ausland stammen, zu Außenseitern gemacht werden?
- ... wenn Elterngespräche aufgrund von Sprachproblemen nicht möglich sind?
- ... wenn es auf einem Skikurs zu Auseinandersetzungen zwischen Schüler/innen verschiedener Herkunftsländer des Balkans kommt?

# Was tun, wenn...

- ... wenn antisemitische oder islamophobe Äußerungen von Schüler/innen die Schulatmosphäre vergiften?
- ... wenn Schüler/innen aus religiös-kulturellen Gründen nicht an einer Klassenreise teilnehmen dürfen?
- ... wenn Eltern an einem gebotenen Fasttag fleischlose Kost in der Schulküche verlangen?

inter  
religiöses  
Beratungszentrum  
kulturelles  
inter



# Ausgangslage

- Sprachliche, kulturelle und religiöse Diversität der Schüler/innen in österreichischen Schulen nimmt stetig zu (v.a. in städtischen Ballungszentren).
- Wien: VS – ca. 60%, NMS ca. 50% Kinder mit anderer Erstsprache als Deutsch.
- Lehrpersonen müssen eine hohe Professionalität im Umgang mit Pluralität und Diversität haben bzw. erwerben.

# Unterstützungsangebote im schulischen Alltag

- In der Lehrer/innenausbildung werden die Herausforderungen, die eine stark sprachlich, kulturell und religiös heterogene Schülerschaft an Lehrende stellt, noch zu wenig berücksichtigt (große Unterschiede in den Curricula der verschiedenen PH und auch Universitäten).
- Überlegungen innerhalb des „Kompetenzzentrums für i-i-i- Lernen“ an der KPH Wien, ein Unterstützungsangebot für Schulleiter/innen, Lehrende, Studierende und Eltern aufzubauen.
- Erster Schritt: Bedarfserhebung

# Bedarfserhebung

- Durchführung der Bedarfserhebung durch die KPH im Sommersemester 2012
- Ausgangsfrage:

**„Besteht ein Bedarf an der Einrichtung eines *Beratungszentrums für interreligiöse und interkulturelle Fragen* an der KPH Wien/Krems?“**

- Durchführung von Gesprächen mit Vertreter/innen der Schulaufsicht, Schulleiter/innen und Bezirkspolitikern in Wien und Niederösterreich
- Ergebnis: Der Bedarf an Aufklärung und Unterstützung in interreligiösen und interkulturellen Fragen ist gegeben; die Einrichtung eines i-i-Beratungszentrums wird von allen Befragten begrüßt

# Ausgewählte Aussagen aus den Interviews

*„Die KPH hat besonders im Bereich des interreligiösen Wissens einen enormen Vorsprung und sollte gerade diese Expertise nutzen.“*

*Wer, wenn nicht die KPH?“*

*(ehem. LSI Dr. Karl Blüml, SSR Wien)*

# Einbettung des Beratungszentrums in das Leitbild der KPH Wien/Krems

Die KPH Wien/Krems mit ihrer auf Pluralität hin angelegten Struktur ist prädestiniert dazu, im interreligiös-interkulturellen Bereich Unterstützung anzubieten.

*„Die ökumenische Zusammenarbeit macht unsere Hochschule als größte Kirchliche Pädagogische Hochschule Österreichs europaweit zu einer einmaligen Bildungseinrichtung.“*

# Das Leitbild der KPH betont die Bedeutung der Berücksichtigung von Heterogenität:

**“Reflektierte Vielfalt ist unsere Stärke“**

*„Unsere Kompetenz ist der qualifizierte Umgang mit Gemeinsamkeiten, mit Unterschieden und insgesamt mit Vielfalt.*

*Dabei geht es um die Stärkung eigener Identität von Lehrenden und Studierenden und zugleich um eine verstehende Öffnung auf das Andere hin.*

*Interkonfessionelles Lernen wird bereichert durch interreligiöses/interkulturelles Lernen sowie durch Kooperationen auch mit anderen Religionen“.*

# Die IRPA als Brückenbauerin

Auf muslimischer Seite steht die IRPA im deutschsprachigen Raum als einzige Institution, welche eine praxisorientierte Ausbildung zur islamischen Religionslehrerin/zum islamischen Religionslehrer anbietet. Die IRPA nimmt eine Position als Vermittlerin zwischen Kulturen und Religion ein und bringt ihre Diversitätskompetenz bereichernd in den Schulalltag ein.

## Daraus resultiert die Grundhaltung an der IRPA:

*„Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, die IRPA als einen Ort zu gestalten, an dem die Menschen offen miteinander umgehen, voneinander lernen und diese soziale & interkulturelle Kompetenz in ihren Alltag hinaustragen.“*

# Tätigkeitsfelder und Wirkungsbereiche

Das Beratungszentrum will einen Beitrag zu einem gelingenden Zusammenleben im schulischen Bereich leisten.

- Die Beratungszielgruppe umfasst sowohl Schulleiter/innen, Lehrer/innen und Lehramtsstudierende in der Ausbildung als auch Schüler/innen und deren Eltern.
- Der Wirkungsbereich – speziell für persönliche Gespräche - ist vorerst auf Wien und Niederösterreich (KPH Wien/Krems & IRPA ) beschränkt.

# Beratungsnetzwerk

- Die Beratung erfolgt durch vom Beratungszentrum ausgewählte Expert/innen, die verschiedene Religionen bzw. Konfessionen repräsentieren, und solchen zum Thema Interkulturalität.
- Die Expert/innen kommen vorwiegend aus dem Bereich der KPH Wien/Krems, der Universität Wien und der IRPA (Privater Studiengang für das Lehramt für Islamische Religion an Pflichtschulen).
- Bei interreligiösen Fragen bzw. Konflikten werden nach Möglichkeit Berater/innen aller betroffenen Religionen / Konfessionen eingeschaltet.
- Das Beratungszentrum entwickelt einen Pool von Referent/innen, die für Fort- und Weiterbildungen zu interreligiösen oder interkulturellen Themen eingeladen werden können.

# Tätigkeitsfelder und Wirkungsbereiche

## Das Beratungszentrum....

- ...bietet die Möglichkeit zu Information, Beratung und Aussprache
- ... empfiehlt und vermittelt eine/n Experten/Expertin
- ... verweist gegebenenfalls auf die Zuständigkeit staatlicher und kirchlicher/religionsgesellschaftlicher Behörden
- ... realisiert Fortbildungsveranstaltungen am Schulstandort (z.B. Workshops für interkulturelle, interreligiöse Literatur).

# Werte und Einstellungen

**Kultur der Anerkennung:** unterschiedliche religiöse und kulturelle Identitäten im schulischen Raum wahrnehmen und wertschätzen

- **Religions- und Kultursensibilität:** Fragen, Probleme und Konflikte werden mit großer Aufmerksamkeit und Sensibilität behandelt. Es gilt, Herkünfte sachkundig und respektvoll lebendig zu halten.
- **Dialogische Grundhaltung:** Dialog auf „Augenhöhe“ aller Beteiligten. Bei bleibender Unterschiedenheit gilt es Andersartigkeit zu respektieren und sich der österreichischen Rechtsordnung verpflichtet zu wissen.
- **Gelebte Pluralität:** aus dem Potential der religiösen und kulturellen Vielfalt schöpfen

**Berater/innenkernteam:** wird gebildet aus einer Gruppe des Berater/innennetzwerks.

Das Kernteam trifft sich regelmäßig (Jour fixe), bespricht aktuelle Fragestellungen, organisiert Arbeitstreffen, dokumentiert Arbeitsergebnisse, plant und entwickelt Workshops sowie SCHILF-Angebote.

Die **Steuerungsgruppe** bearbeitet Fragen der Projektentwicklung (Strategien, Evaluation, Budgetentwurf etc.)

Ergänzt wird die Steuerungsgruppe durch die Bericht erstattenden iIB-Ansprechpersonen

# Beratungszentrum für interreligiöse und interkulturelle Fragen - Organisationsstruktur

**Berater/innennetzwerk:** Expert/innen für Anfragen zu unterschiedlichen Religionen und für den Bereich Interkulturalität (katholisch/evangelisch/orthodox/islamisch/jüdisch).

Die BeraterInnen führen die Beratungsgespräche bevorzugt im Team durch, wobei darauf geachtet wird, dass – wenn es die Fragestellung erfordert - jeweils Personen unterschiedlicher Religionen vertreten sind.

Die Beratungsgespräche finden vorwiegend an den jeweiligen Schulen mit allen involvierten Personen statt.

Als „neutraler Ort“ außerhalb der Schule gibt es einen Besprechungsraum im 1. Wiener Bezirk/Singerstraße 7 (Bereich Ausbildung KPH)



Mag. Maria-Rita Helten-Pacher  
interreligioese-beratung@kphvie.ac.at  
Tel. 0664/885 939 05



Dr. phil. Ursula Fatima Kowanda-Yassin  
interreligioese-beratung@irpa.ac.at  
Tel. 0664/482 54 53

*Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!*